



Fachschaft Medizin | Nonnenplan 4 | 07743 Jena

Klinikumsvorstand Universitätsklinikum Jena
Kastanienstraße 1
07747 Jena

Fachschaft Medizin
Nonnenplan 4
07743 Jena

Telefon +49 (3641) 9 396 020
Telefax +49 (3641) 9 396 022

fachschaftsrat@med.uni-jena.de

Jena, 21. Juni 2022

Per Mail an: Medizinischer.Vorstand@med.uni-jena.de,
kaufmaennischer.vorstand@med.uni-jena.de, dekanat@med.uni-jena.de

Umbenennung der Klinik für Neurologie

Sehr geehrte Frau Dr. Seidel-Kwem, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Witte, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Kamradt, sehr geehrter Vorstand des Universitätsklinikums Jena,

am 18. Februar dieses Jahres haben wir einen Brief an Sie verfasst, der die Aufarbeitung von Persönlichkeiten in der NS-Zeit und besonders die Causa Hans Berger thematisiert. Seitdem ist einiges passiert, jedoch sind nach unserer Auffassung viele Fragen offengeblieben.

Durch Zufall haben wir entdeckt, dass auf der Website der Klinik für Neurologie in Jena der Name Hans Berger verschwunden ist. Kurz darauf erschien ein Artikel in der Ostthüringer Zeitung „Klinik-Namen ohne Hans Berger“, in dem von einer Erklärung des Vorstands des Universitätsklinikums die Rede ist. Jedoch haben wir auf den Websites des Universitätsklinikums keine Erklärung oder Pressemitteilung zur Umbenennung gefunden.

Es entsteht der Eindruck, dass Sie sich des unliebsamen Namens still entledigen wollen und den Fragen, warum die Klinik trotz bekannter Fakten so lange nach Hans Berger benannt war, aus dem Weg gehen wollen. Wir sind der Meinung, dass der Aufarbeitungsprozess zur Person Hans Berger im allgemeinen Interesse der Mitarbeitenden und Studierenden liegt und weitestgehend transparent und verständlich durchgeführt werden sollte. Eine heimliche Umbenennung steht dem entgegen.

Die Fragen aus unserer ersten Mail würden wir deswegen in ähnlicher Form erneut stellen:

- In welcher Form hat der Vorstand des Universitätsklinikums Jena zu dieser Problematik Stellung bezogen?



- Wie steht der Vorstand des Universitätsklinikums Jena zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Causa Berger und der Medizin im Nationalsozialismus, im Rahmen von Info-Materialien und der Thematisierung in der Lehre?
- Wer ist Herausgeber:in bzw. verantwortlich für die Ausstellung „Geschichte der Universitätsmedizin“ in der Magistrale?

Wir sind weiterhin daran interessiert, mit Ihnen zu diesem Thema in Kontakt zu kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Jan Giesecke, Ida Herzog, Nora Heck, Jonas Köhler, Paula Tomasini, Jakob Hösel, Lorenz Grischek (Studierende an UKJ und EAH, AG Aufarbeitung Hans Berger)

und Manuel Allwang, Lea Krebs, Martin Gnielka

(Vertretung FSR Medizin)